

### Jodlerfest bei den Routiniers in Naters

Einmal mehr zeigt der Jodlerklub Aletsch, dass auch ihre organisatorischen Fähigkeiten dem Gesanglichen des Klubs nicht hinterher hinken. Bereits zum 5. Mal organisieren sie bravourös das kantonale Jodlertreffen. Mit dem Motto: "Natersch jodlut" wurde nicht zuviel versprochen. Aus allen Gassen erklangen bekannte Melodien und so manch einer wurde von dieser Stimmung gepackt und versuchte selber miteinzustimmen und so jodelte wirklich ganz Naters. Dem Aletsch ist ein herzliches Vergelt's Gott auszusprechen denn es war wirklich ein gelungenes Fest.

### Das Fest

Um 11.30 Uhr wurden die Ehrengäste und Sponsoren im Areal FO Café empfangen. Auf die geladenen Gäste warteten hier edle Tropfen aus dem Vispental und ein tolles Buffet, wo einem das Wasser im Munde zusammen lief. Der Himmel war mehrheitlich bedeckt und liess, bis nach dem Festakt, immer wieder kleinere Freudentränen herabrieseln, welches aber die Jodlerfamilie nicht sonderlich zu stören vermochte. Wohl gestärkt ging es um 13:00 Uhr mit dem Umzug weiter. Den Auftakt machte die Musikgesellschaft „Belalp“ Naters, welche vor 2 Wochen selber Gastgeber vom Bezirksmusikfest war. Neben den Jodlerklubs und den Alphornbläsern & Fahنشwingern nahmen auch die MG „Bryscheralp“ Mund und der Folkloreverein „allergattig“ am Umzug teil. Allergattig trifft diese Gruppe ziemlich gut, denn man sah von Knickerbocker und genagelten Schuhen bis hin zur Jeanshose und Hightech Wanderschuhen wirklich alles.

Anschliessend begann um 14.00 Uhr auf dem Kirchplatz der Festakt. Da der Regen doch stärker wurde, fragte sich wohl manch einer warum nicht die Schlechtwettervariante gefahren wurde. Doch als nach den Reden von OK Präsident Remo Salzmann und Gemeindepräsident Holzer Manfred und der Darbietung der Alphornbläser die Jodler ihr erstes Gesamtchorlied zum Besten gaben, liess der Regen nach und so musste man sich wohl eingestehen, dass die Entscheidung richtig war, den Anlass trotzdem draussen abzuhalten. Nach den lobenden Worten des Präsidenten der Vereinigung wurde es dann definitiv trocken und der Festakt erhielt mit Daniels Lied Jodlerhärz einen würdigen Abschluss. Nun stelle ich meine Zwischenbemerkungen über das Wetter ein, da dies kein Wetterbericht werden soll.

Bereits während dem Umzug und dem Festakt fanden zahlreiche Zuschauer den Weg in die Gassen von Naters, doch der Aufmarsch in der Kirche während dem stillen Singen war überwältigend. Selbst der Pfarrer schien ein wenig Neid zu empfinden, und verkündete in der Messe, dass für seine Vorträge nicht eine solche Schar in der Kirche anzutreffen sei. Trotz diesen Massen war es ausserordentlich diszipliniert vor sich gegangen und so konnte man mit Freude seine Lieder dem grossen Publikum zum Besten geben. Dies ist ein Zeichen, wie sehr doch die Bevölkerung Freude am Jodelgesang empfindet, und dass reges Interesse in allen Altersschichten vorhanden ist.

## Jodlermesse mit Trachtenweihe

Sicherlich ein Höhepunkt dieses Jodlerfestes war die Trachtenweihe welche während der Messe stattfand. Hier möchte ich doch erwähnen, dass diese Feierlichkeit leider ein bisschen getrübt wurde, von der Festlaune an der Bar bei der Linde. Wir hoffen doch sehr, dass an zukünftigen Messen sich jeder die Zeit nimmt und an der Messe teilnimmt und der Barbetrieb eingestellt bleibt.

Die Messe wurde umrahmt von den Alphornbläsern und Fahنشwingern, sowie durch die Jodlervereinigung. Hier gebührt sicher beiden „Fätzlern“ ein besonderer Dank. Dies war bei den Jodlern Manuela und bei den Bläsern Sepp. Nach der Hl. Kommunion formierte sich der Jodlerklub Aletsch neben dem Altar und präsentierte stolz die neue Tracht. Die neue Tracht unterscheidet sich kaum von der alten, ganz nach dem Motto „altbewährtes in neuem Glanz“. Pfarrer Eder fand zu dieser Weihe sehr passende Worte. Er zeigte auf was eine Tracht für ein Mitglied/ Verein bedeuten kann und dass dies nicht einfach ein Stofffetzen von der Stange sei.

## Nachtessen

Nach diesem gelungenen Akt verschob sich das Fest dann in und um das Zentrum Missionne. Auf meine Frage was es als „Z' Nacht“ gibt antwortete Amadeus mit schmunzeln, „es sieht so aus wie Reis mit Curry Geschnätzeln“. Nach dem ich gegessen hatte, konnte ich ihm versichern dass es auch dieses Menu war. Ich fand die Idee mit diesem Menu ausgezeichnet und geschmeckt hat es auch. Es war eine gute Stimmung in der Luft und man konnte das Fest so richtig geniessen. Vor allem draussen um das Missionne wurde überall gejodelt sogar manchen anscheinend schier zu viel.

Nicht nur die neuen Trachten sondern auch der Jodlerklub Aletsch als Organisator kann sich sehen lassen. Einmal mehr zeigten sie, dass im Dorf die Jodlerfamilie zuverlässig ist und auch im Dorf grossen Anklang findet. Mir bleibt nichts mehr anzufügen ausser nochmals ein „herzliches Vergelt's Gott“ an den Gastgeber auszurichten.

Im Juni der Schreiberling Eyer Angelo